

Erklärung zum "Offenen Brief usw." in Nr. 2 dieses Jahrgangs

Im Nov. 1930 sandte ich einen Artikel "Die Verlegung der Imkerschule von Preetz nach Segeberg" an die Schriftleitung der Schlesw. Holst. Bienenzeitung und einen Artikel "Imkerschulung?" an die Schriftleitung der Leipziger Bienenzeitung. Der erstere Artikel wurde mir zurückgegeben, der andere wurde von der Leipziger Bienenzeitung angenommen und erschien in Nr.1 dieses Jahres. Was war die Veranlassung zu diesem Artikel ? Es war mir gar oft die Behauptung entgegengesetzt, daß wir Breiholz die Imkerschulung verdanken. Da lag doch nichts näher, als einmal zu fragen, was man sich dabei dachte, wenn solche Behauptung aufgestellt wurde. Auf meine Ausführungen erschien nun in Nr. 2 unserer Bienenzeitung der offene Brief. Da in demselben sich verschiedene Unrichtigkeiten befanden, sandte ich alsbald eine offene Antwort auf den offenen Brief. Mein Artikel wurde mir aber zurückgegeben, mit dem Bemerkten, daß von einer Veröffentlichung abgesehen werden müsse, weil ich in demselben derartig viele neue Momente hineingebracht habe, daß eine Debatte darüber ins Uferlose führen würde. Ich hätte nun ja einen anderen Weg beschreiten können, um vor den Imkern Schlesw. Holsteins klar und deutlich zu Wort zu kommen, aber es liegt mir nicht daran, irgendwie Unruhe in unseren Landesverband hineinzutragen, es ist mir nur darum zu tun, daß wir alle klar und offen den gegebenen Tatsachen ins Antlitz schauen. Darum wandte ich mich an den Verbandsleiter Herrn Preim. Auf seine Veranlassung kam eine Besprechung hier in Kiel am 16. ds. Mts. zustande. Es wurde eine Einigung geschaffen, daß es mir gestattet sein sollte, in unserer Bienenzeitung nach einer Einleitung in kurzer Weise meine Berichtigungen zu bringen. Meine Berichtigungen lauten nun wie folgt:

1. Es ist nicht richtig, daß ich meinen Artikel in dem Thüringer Imkerboten gebracht habe. Ich habe ihn der Leipziger Bienenzeitung zugestellt. Wenn er ebenfalls im Thüringer Imkerboten erschienen ist, so ist das ohne mein Wissen geschehen.
2. Es ist nicht richtig, daß ich persönlich den Ausdruck Imkerbildung dem Ausdruck Imkerschulung vorgezogen habe. Ich habe nur die geschichtliche Tatsache konstatiert, daß früher für die Sache das Wort Imkerbildung gebraucht, während nachher das Wort Imkerschulung aufgekommen sei. Ein Werturteil ist von mir nicht abgegeben.
3. Es ist nicht richtig, daß ich Breiholz in irgendeiner Weise vorgeworfen habe, daß er nicht mit reiflicher Überlegung das Wort Imkerschulung geprägt habe. Ich habe nur gesagt, daß Breiholz dieses Schlagwort in die Imkerwelt hineingeworfen habe. Wenn man vielleicht an der Bezeichnung Schlagwort Anstoß genommen hat, so gebe ich zu bedenken, daß solcher Ausdruck im guten wie im üblen Sinn gebraucht wird, daß es aber nicht gerade schön ist, meinen Worten gleich den letzteren Sinn unterzulegen.

Es ist doch nicht so, daß man sich früher die Frage ernstlich vorgelegt hat, ob das Wort berechtigt sei. Außer Herrn Haßler hat Herr Hübner in der Leipziger Bienenzeitung eine Entgegnung auf meinen Artikel gebracht. Herr Haßler sagt: Breiholz habe mit dem Ausdruck Imkerschulung nichts Neues gegenüber früher gemeint. Herr Hübner schreibt, ganz gewiß wollte Breiholz damit etwas neues bezeichnen. Wenn zwei so tüchtige Imkerschriftsteller in diesem Stück geradezu entgegengesetzte Erklärungen bringen, ist es mit der Klarheit über den Begriff Imkerschulung noch sehr trübe bestellt. War es also ein Vergehen von mir, Anregung zur Klärung der Frage zu geben?